

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 238.

Mittwoch, den 20. Dezember 1905.

145. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 39 und 56 der Landgemeindevorordnung vom 3. Juli 1891 ist die Gemeindegliederliste A und — in Gemeinden mit Gemeindevertretung — die Wählerliste C alljährlich im Januar zu veröffentlichen.

Die Herrn Ortsrichter ersuche ich, die Verichtigung der Liste demgemäß vorzunehmen und dieselben sodann in der Zeit vom

15. bis 30. Januar t. J.

in einem vorher zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Raum auszuliegen. Mit den während dieser Zeit etwa eingehenden Einsprüchen ist nach den Bestimmungen unter A 2 bzw. B 1 der Anweisung 1. zur Ausführung der Landgemeindevorordnung zu verfahren. Falls die Gemeinden mit Gemeindeversammlung nach erfolgter Verichtigung der Gemeindegliederliste die Zahl der Stimmberechtigten 40 erreicht, ist mir wegen Zufindung der Formulare zur Bildung einer Gemeindevertretung Anzeige zu machen.

Merseburg, den 15. Dezember 1905.

Der Königliche Landrat.  
Stad t' s P a u s o n v i l l e.

Der Entwurf des Kammerer-Etats pro 1906 wird in Gemäßheit des § 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 acht Tage lang im Kommunalbureau zur Einsicht aller Einwohner der Stadt offen gelegt.  
Merseburg, den 20. Dezember 1905.  
Der Magistrat. (2621)

#### Zur Lage in Rußland.

\* Merseburg, 19. Dezbr.

Die russische Regierung hat ein Communiqué erlassen, dessen Sinn sich mit wenigen Worten dahin ausdrücken läßt, daß Ausnahmemaßregeln erlassen werden, falls es nicht gelingt, den Zustand zu dämpfen. Es heißt zu wünschen, daß mit diesen angelegentlichen Ausnahmemaßregeln ein größerer Erfolg erzielt würde, als mit denjenigen, welche die Regierung bisher zur Anwendung gebracht hat. Leider stehen die Aussichten für die Regierung nicht auf, und wenn auch heute diese Schreckensnachrichten nicht vorliegen, so läßt das noch keineswegs auf eine Besserung der Verhältnisse schließen. Schon die nächsten Tage können wieder Meldungen bringen, welche das Entsetzen der Welt hervorrufen.

Die Sozialisten und die Polen, das ist schon vor Monaten an dieser Stelle ausgeführt worden, werden immer wieder vor sich hinhelfen lassen, und ehe es nicht gelingt, den Zustand mit eiserner Faust niederzuschlagen, wird es schwerlich Ruhe im Lande geben.

Zu wünschen wäre, daß die russische Regierung einen zielbewußten, festen Kurs steuere und sich nicht in Halbheiten und Schwankungen erginge, wodurch sie es gleichzeitig mit allen verdirbt.

Die heute vorliegenden Nachrichten sind die folgenden:

\* Petersburg, 18. Dezbr. Ein amtliches Communiqué besagt: Unter den politischen Parteien machen sich namentlich Gruppen bemerkbar, die zum Ziele haben, sich den in dem Manifest vom 30. Oktober angefügten Reformen zu widersetzen und den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bau des Landes vollständig zu zerstören. Diese Gruppen bedrohen die Regierung, die Gesell-

schaft und die Bevölkerung, welche ihre Ideen nicht teilen, und geben somit, Handlungen der Gewalttätigkeit zuzulassen, den Aufstand in der Armee vorzubereiten und zu predigen und das Land durch die Hemmung des Betriebs der Posten, Telegraphen und Eisenbahnen zu desorganisieren. Sie konzentrieren ihre Aufmerksamkeit besonders auf die Arbeiterklasse. Ihre Programme schließen sich den Programmen der Sozialdemokraten und der revolutionären Sozialisten an; ihre Taktik nähert sich derjenigen der Anarchisten. Die Regierung hält die Ausführung der Reformen auf der Grundlage des Manifestes vom 30. Oktober für ihre Pflicht. Sie hält es ferner für das beste Mittel zum Kampfe gegen die Revolutionäre, sich auf die Gesetze und die provisorischen Reglements zu stützen. Wenn aber diese Mittel nicht genügen sollten, um der Tätigkeit der Revolutionäre Einhalt zu tun, wird die Notwendigkeit eintreten, Maßnahmen von vollständigem Ausnahmeharakter anzuwenden.

\* Petersburg, 17. Dezbr. Die Regierung erfährt von verschiedenen Seiten, daß die durch den Aufstand der Eisenbahnangehörigen zurunde gerichtete Bevölkerung sich in einem solchen Zustande der Erregung befindet, daß ein neuer Aufstand sie zu Gewalttätigkeiten gegen die Eisenbahnangehörigen treiben würde, worunter auch die Unschuldigen leiden würden. Angesichts der an zahlreichen Orten herrschenden Unruhen würde es der Regierung sehr schwer fallen, die Ordnung rechtzeitig wieder herzustellen falls der Fall, daß die Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegen die ausständigen Eisenbahner sich sollte hinreißeln lassen.

\* Petersburg, 18. Dezbr. Die Aussichten auf einen neuen Generalstreik fallen. Ein Beamtenstreik ist bereits eine partielle Spaltung zu verzeichnen. Ein Teil der Post- und Telegraphenbeamten hat die Arbeit freiwillig wieder aufnehmen zu wollen erklärt. Witte lehnte jeder Verhandlung mit der Deputation der streikenden Beamten ab, weil sie auf dem Verbands- und Streikrecht fußt.

\* Riga (über Reval—Petersburg—Eydtsuhnen), 15. Dezbr. Das Ministerium des Innern und das Kriegsministerium sandten zwei Kurier mit schwierigen Depeschen an den Gouverneur nach Reval zur Weiterbeförderung nach Riga. Die in Reval liegenden Kauffahrtschiffe verweigerten die Aufnahme der Kuriere, da die Revolutionäre drohten hatten, sie würden jedes Schiff, das der Regierung Dienste leistet, in den Grund locken. Da zwischen Reval und Petersburg auch keine Drahtleitung funktionierte, legten die Kuriere unverrichteter Sache nach der Hauptstadt zurück. Seit vorgestern ankern in Reval zwei Regierungsdampfer, die unter dem Schutz zweier Wachregimenten in der Nähe des Gouvernementsschlosses anlegen konnten. Die Lage für den hiesigen Gouverneur ist kritisch, da Truppen nur in unzureichender Zahl vorhanden sind. Viele Soldaten sind auf den Gütern abwärts verteilt; die wenigen zuverlässigen Mannschaften sind vor dem Gefährnis und in den Wasserwerten stationiert. In der Nähe des sogenannten Roten Berges in der Moskauer Vorstadt kam es zwischen Truppen und Aufstehern, die ausgerüstet mit Flinten und Revolvern bewaffnet waren, zu einem Zusammentreffen. Die Truppen ließen 14 Tote zurück. Die Bewegung hat bereits die estnische Grenze überschritten, doch lehnten die estnischen Revolutionäre die Angliederung an die lettische Bewegung ab.

\* Riga (über Reval—Petersburg—Eydtsuhnen), 16. Dezbr. Gestern Abend sandte man vom hiesigen Oberbahnhof aus den ersten Personenzug nach Petersburg ab. Den Passagieren wurde gesagt, daß sie auf eigenes Risiko reisen, da die Bahnstrecke durch bewaffnete Banden bedroht sei. In der Stadt ist es jetzt wieder ruhiger, die Geschäfte sind teilweise wieder geöffnet. Einige Fabriken arbeiten. Die Selbstschutztruppe der deutschen jungen Männer aus studentischen und kaufmännischen Kreisen schlugte während der Auftritte die Häuser von Privatpersonen und durchzog, mit Wingeistergewehren bewaffnet, die Straßen. Der Post- und Telegraphenverkehr ist noch vollständig gesperrt. Neue Zusammenstöße sind nicht vorgekommen. Bei den Eisenbahnbeamten in Estland nimmt die revolutionäre Bewegung zu. Ein Volkstongress in Dorpat beschloß, mit der Regierung den Kampf zu führen, bis die nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht ohne Unterscheid der Geschlechter oder Nationalität gewählte konstituierende Versammlung zusammentritt. Bis dahin werden proklamiert: revolutionäre Selbstverwaltung, Bypolitierung der Regierungsvertreter, Schließung der Branntwein Monopolsolden und Brennereien, Selbstbestimmung vom Militärdienst, Entnahme der Sparsassengelder, Einstellung der Steuerzahlung.

\* Petersburg, 18. Dezbr. Ein vom 16. d. M. datiertes Telegramm aus Moskau, das also noch vor Unterwerfung des Regiments Rostow abgeschickt ist, meldet folgendes: Die Offiziere des Regiments Rostow hielten den ganzen Tag über Beratungen ab, dem Divisionskommandeur wurden die Forderungen der Soldaten zugesellt; er versprach, sie an die obersten Behörden weiterzugeben. Das Regiment Rostow ließ einen Aufruf an alle Regimenter ergehen. Diese werden darin aufgefordert, die Bewegung zu unterstützen, die jeglichen Kommandanten abzusetzen, für die Freiheit zu kämpfen und die Antworten bis zum 19. Dezember zu erteilen. Das Regiment Rostow beschloß sodann, eine militärische Demonstration in allen Straßen zu veranstalten.

\* Warschau (über Alexandrowo), 17. Dez. Hier wurde heute ein Monstertreffen der polnischen Bauernschaft abgehalten unter Teilnahme von 1500 Vertretern aus allen Gegenden des Landes. Die Versammlung erklärte ihre Unhänglichkeit an die Heimat und den katholischen Glauben und forderte, bevor die volle Autonomie eingeführt werde, die Zulassung der polnischen Sprache in Schulen, Gericht und Verwaltung. Der Bauernstand solle als die Hauptklasse des Volkes in der gegenwärtigen Bewegung wie in der künftigen nationalen Organisation die erste Rolle spielen.

\* Eydtsuhnen, 18. Dezbr. Der Zugführer des heutigen Frühzuges aus Petersburg erzählt, daß Rigaer Militär sei zu den revolutionären übergegangen. Die Stadt werde beschossen und brenne an verschiedenen Punkten. Auf der Fahrt von Petersburg nach Wirballe war viel Feuerseigen sichtbar.

\* Hamburg, 18. Dezbr. Die zur Beförderung deutscher Reichsangehöriger aus Rußland nach Königsberg bestimmten Dampfer „Batavia“ und „Rehewieder“ der Hamburg-Amerika-Linie sind heute Abend 6 Uhr nach Libau bzw. Riga und Reval in See gegangen. — Die „Batavia“, die für

Infanteriegehöriger: Für die 4spaltige Copie der oder deren Raum 20 Bfg., für Ordre in Merseburg und Umgegend 10 Bfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recenzen außerhalb des Jahreszeitungspreises 40 Bfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Aufnahme von 2750 Personen eingerichtet ist, nahm auch eine Anzahl Schwestern vom Roten Kreuz an Bord.

\* Eydtsuhnen, 18. Dezbr. Heute Abend um 5 Uhr brachte ein zusammengefügter Zug etwa 15 Waggons Passagiere von Riga via Dinaburg, Bon Libau und Mitau sind über 400 Flüchtlinge hier eingetroffen. Der reguläre Zug Petersburg-Eydtsuhnen brachte etwa 200 Personen, auch zum Teil Flüchtlinge, unter ihnen sehr viele Frauen und Kinder. Viele Männer kehren nach der Heimat zurück, um die Aufhebung ihres Hausalters zu versuchen. Bis nach neun Uhr abends arbeiteten die Steuer- und Bahnbeamten, um den abnormen Passagierandrang zu bewältigen. Die Wartesäle der Station sind überfüllt, eine vollständig reguläre Weiterbeförderung ist unmöglich. Reguläre Reisende aller Art sollen in der Umgegend von Libau, Mitau und Riga verbleiben sein. Viele Offiziere wurden von lettischen Bauern gräßlich verhöhelt.

\* Königsberg, 18. Dezbr. Bei den Straßenkämpfen in Tuckum (Kurland) behielten eine Dragonerpatrouille von 30 Mann niedergemetzelt wurde, ist auch Oberleutnant Müller gefallen. Bei den Straßenkämpfen in Mitau wurden 300 Aufseher getötet, die übrigen ergaben sich. In Lennewarden (im südlichen Litauen) wurde ein großer Teil der von den Revolutionären gefangenen Geblatlenen mit ihren Familien freigegeben; nur der Reichsgehilfe Peterzon und der Sekretär M a z i m o w i t s c h wurden erschossen und ihre Leichen in den Fluß geworfen.

Um deutsche Reichsangehörige, die durch die Unruhen in den russischen Ostseeprovinzen gefährdet sind, im Notfall aufzunehmen und nach Königsberg zu bringen, geht auf Veranlassung des Reichsanzlers der Dampfer „Wolga“ der neuen Dampfer-Compagnie Stettin u. von Stettin aus nach Riga ab, wo er nach einer Fahrt von 50 Stunden eintrifft. Am Mittwoch geht der Schnelldampfer „Witz Heinrich“, der Dampfschiffahrtsgesellschafts Wismar nach Reval in See. Für Libau ist ein Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie bestimmt, der vermutlich bereits heute in See gegangen ist.

#### Politische Uebersicht.

##### Deutsches Reich.

\* Berlin, 18. Dezember. (Vossnachrichten). Se. Maj. der Kaiser wohnte heute Abend in der Technischen Hochschule einem Vortrage des Hauptmanns v. K e f l e r über die neuen leibtenaren Fußbalkons bei. — Ihre Maj. die Kaiserin ist von Plön nach Potsdam zurückgereist.

#### Fürst Bülow und die Marokkofrage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Rhein. Westf. Ztg. will unterstellen, daß Fürst Bülow, obwohl er natürlich hinterher die volle Verantwortung übernahm, ja selbst das Urheberrecht für die Idee der Kaiserfahrt für sich beanspruchte, von der ganzen ihm alio geschäftlich erscheinenden Marokkofrage nichts wissen wollte, bis der Kaiser selbst in seiner radsamen, demonstrativen Art das Besäumte nachzuholen suchte.“ Wie wolle diese Darstellung, wie die im Anschluß daran erwähnte „Lage der Franzosen“, daß Fürst Bülow sich zum Eingreifen des Kaisers sogar in die Ohren stopfte, als wahrheitswidrige Geschichtsklitterung



zurück. Dem Reichskanzler ist, wenn er auch das Eingreifen in die Marokko-Konferenz auf den nach seiner Kenntnis der Dinge geeigneten Zeitpunkt verwarf, die Wahrnehmung deutscher Rechte und Interessen im Scharifischen Reiches niemals „zu gefährlich“ erschienen. Die Handlung des Kaisers in Tanger war eine plötzliche Schwendung unserer Politik. Sie wurde nach reiflicher Überlegung ins Werk gesetzt als ein durch die Umstände gerechtfertigtes Mittel, um den internationalen Charakter der Marokkofrage zu bekunden.

**Stadtverordneten-Sitzung.**

Merseburg, 19. Dezbr. Die gestrige Sitzung wurde vom Vorsitzenden Herrn Justizrat Waage, abends um 6 Uhr eröffnet. Dieselbe gab zunächst bekannt, daß der Beschluß, den am 1. April 1906 anzuführenden neuen Bürgermeistern mit einem Anfangsgehalt von 6000 M. zu besolden, vom Bezirksausschuß genehmigt worden sei. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1 betrifft Ausgabe-Zugang bei den Schulentzinsen. Herr St. V. Frauenheim berichtet, daß ein Mehrbetrag von 134 M. 40 Pf. für Schulentzinsen zu buchen sei; es kommen mehrere Schulen dabei in Frage. Der Betrag wird bewilligt.

Punkt 2 betrifft Wahl der Armenbezirksvorsteher. Herr Justizrat Waage spricht den Wunsch aus, daß diejenigen Herren, welche das Amt bisher bekleidet haben, es wiederum annehmen möchten. Es wird demgemäß beschloffen, die Herren gelten, da sich Widerspruch nicht erhebt, als wiedergewählt.

Punkt 3 betrifft Feststellung der Spezialetat für 1906. Herr Stadtb. Dejne berichtet über den Etat der Haushaltungszinsen. Dieser Etat ist mit 1730 M. angesetzt. Die Kosten haben den vorjährigen Etat nur um ein Weniges übersteigert; der Betrag wird so eingestellt. Der Etat des Polizeibüros, der im Vorjahre in Einnahme und Ausgabe mit 1920 M. balanzierte, bleibt unverändert.

Dem Antrag des Herrn Bezirksarztes, abermals einen Zuschuß zur Armenkasse von 150 M. zu bewilligen, wird zugestimmt.

Beim Etat der Krankenkassen-Kasse, Bezirksrat Herr Stadtb. Grempler, mußte infolgedessen ein Mehrbetrag von 354 M. in Rechnung gestellt werden, als sich infolge Verabreichung höherer Löhne für Bedienstete u. d. d. größte Betrag nötig macht; letzterer wurde bewilligt. Bei diesem Punkt fragte Herr Stadtb. Thiele an, wie es sich mit dem Bau eines neuen Krankenhauses verhalte? Herr Oberbürgermeister Heinemann erwidert, daß bereits ein Projekt an den Herrn Reg.-Präsidenten eingereicht, jedoch noch nicht genehmigt worden sei; jedenfalls werde noch ein neues Projekt ausgearbeitet werden müssen, was nicht so schnell von statuen gehen könne.

Für das Altersheim macht sich ebenfalls eine Mehrausgabe von 370 M. jährlich nötig; der Betrag wird gut geheißen.

Die Erhöhung der Kosten für die Kinderbewahranstalt der inneren Stadt, der Altersbewahranstalt des Anabergs ist minimal und faum besonderer Erwähnung wert; die Beträge werden gut geheißen.

Der Etat der Schülerwerkstatt balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 185 M., die Witwen- und Waisenkasse erfordert diesmal 526 M. weniger, als im Vorjahre. Es wird zugestimmt.

Ueber die drei nächsten Etats, Bergerscher Stipendientfondus, Gsanna'statskasse und Wasserwerkstatt berichtet Herr St. V. Hundorf. Der Bergersche Stipendientfondus balanziert mit 4126,07 M., der Betrag der Gsanna-

statistika balanziert mit 124,728 M., die Wasserwerkstatt balanziert mit 60,550 M., die des städtischen Fleischbeschaumes mit 1300 M. Die Etats werden in dieser Festlegung genehmigt.

Nach Erledigung der Feststellung der Spezial-etats nahm Herr Justizrat Waage das Wort; er dankte den beiden ausreisenden Herren Stadtverordneten Herr u. Hundorf, welche dem Stadtverordneten-Kollegium 12 Jahre angehört haben, in warmen Worten für ihre erprießliche Tätigkeit zum Wohle der Stadt. Damit schloß die Sitzung, die letzte in diesem Jahre.

**Locales.**

Merseburg, 19. Dezember.

**Der Kunst-Verein zu Merseburg** hielt gestern abend um 5 Uhr im Saale des Kgl. Schlosses seine ordentliche Vereins-Versammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe durch den Vorsitzenden, Herrn Regierungspräsidenten Herrn v. d. Redde, welcher Herrn Geheimen Rat Weisner bat, das Protokoll der vorigen Sitzung zu verlesen. Dies geschah, der Vorsitzende dankte und bat den Herrn Geh. Rat, auch für nächstes Jahr das Schriftführer-Amt zu übernehmen, was dieser zusagte. Sodann sprach der Herr Vorsitzende seinen Dank aus Herrn Gymnasial-Direktor Spreer für die beiden Vorträge, die er im Verein gehalten, den städtischen Behörden Merseburgs, welche wiederum, wie im Jahre zuvor, 100 M. für Vereinszwecke bewilligt hätten und endlich Herrn Judoff, welcher dem Verein eine Figur gestiftet mit dem Motto: „Weiß mich freut.“ — Was die Vereinsangelegenheiten betrifft, so steht der Verein nach den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden über den Jahresbericht im 6. Jahre und zählt 160 Mitglieder. — Jahrende Besucher waren 184 gegen 147 im vorigen Jahre zu verzeichnen, die Zahl der Besucher überhaupt betrug 1615 gegen 1107 im vorigen Jahre. Es wird beschloffen, es bei dem bisherigen Eintrittsgelde von 20 Pfennigen für die Ausstellung zu belassen, es soll aber künftig, etwa einmal in jedem Vierteljahr, ein Sonntag festgesetzt werden, an dem der Eintritt für jedermann frei ist. Diese Neuerung soll versuchsweise eingeführt werden. — Was die Anzahl der Bilder er anbetrifft, so sind 362 ausgestellt gewesen, gegen 316 im Vorjahre, sie haben einen Wert von 189,000 M. repräsentiert. Der Herr Vorsitzende führt noch die stattgegebenen Sonder-Ausstellungen auf und spricht die Hoffnung aus, daß auch im neuen Jahre der Verein sich weiter entwickeln möge. — Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: Rechnungslegung für das Vereinsjahr 1904/05, nimmt Herr Rechnungs-Rat Dittmer das Wort, dankt Herrn Rechnungsrat Trautfleisch für seine Willkühnlichkeit und trägt den Etat vor. Die Einnahmen haben 1003 M. 4 Pf., die Ausgaben 946 M. 36 Pf. betragen, verbleibt Bestand: 156 M. 68 Pf. An Mitgliederbeiträgen gingen ein: 714 M. für Karten à 6 M. und 164 M. für Karten à 4 M. An Bilder-Miete wurden aufge-

wendet: 350 M. 30 Pf., an Fracht 215 M. 86 Pf. Diese letzteren Kosten werden sich, wie Herr Geh. Weisner ausführt, voraussichtlich in nächster Zeit verringern lassen. Die Rechnung wird entlastet. — Auf Anregung des Herrn Vorsitzenden wird beschloffen, Sonder-Verlosungen nur dann vorzunehmen, wenn ein Betrag von mindestens 200 Mark zur Zeichnung gelangt. Die betreffenden Listen sollen künftig derart deutlich bezeichnet werden, daß der Zweck der Sonder-Verlosung ohne weiteres erkennbar ist. Wird der genannte Betrag nicht gezeichnet, so unterbleibt die Sonder-Verlosung. — Der Etat für das neue Jahr wird in Einnahme und Ausgabe auf 880 Mark fixiert. — Die Neuwahl des Vorstands ergibt die Wiederwahl der betr. Herren. Es sind dies: Freiherr v. d. Redde, Geh. Rat Weisner, Baront v. Manikowsky, Oberbürgermeister Heinemann und Buchhändler Stollberg. Die Gewählten, soweit sie anwesend sind, nehmen die Wahl dankend an. — Zum Schluß erfolgte die Verlosung von Kunstgegenständen. Zündstift werden 12 Bilder und 1 Figur in der ordentlichen Verlosung gezogen. Gewinner sind die Herren: 1) Amtsgerichtsrat Raack (Matterhorn vorder Hffel-Alp gesehen), 2) Regier.-Präs. Frhr. v. d. Redde (Matterhorn von der Findele), 3) Frau Rechnungsrat Naumann (Seltiger Johannes), 4) Herr Apotheker Kunde (Lauenburg), 5) Fabrikbesitzer Dietrich (Wimburg a. d. Bahn), 6) Frau v. Wengry (Tizon's Lomita), 7) Herr Regierungsrat Guden (Wesfalen), 8) Wälgants-Inspektor Arndt (Potoda), 9) Buchhändler Rauch (Weiß mich freut!) 10) Prästent v. Behr (Matterhorn) 11) Steuer-Rat Stadler (Hart), 12) Obersekretant a. D. v. Brandenstein (Fischbets Königin Ruise) und 13) Pastor Jordan (Friedrich der Große). — Bei der viel umittelbar anschließenden Sonder-Verlosung wurden aus der Urne gezogen die Namen: Graulus, Ost. Stechner, C. Berger (2 mal), Scholz, C. Meißner, Künd-fleisch, Köhner, Tärde und v. Worfel. — Der Akt der Verlosung, welcher durch die Herrn Gymnasial-Direktor Spreer und Reg.-Sekretär Krostoff erledigt wurde, bildete den Schluß der Tagesordnung und der Versammlung.

**Unfall.** Halle'sche Blätter wissen von einem Unfall zu berichten, welcher der hier hochachtbaren, 62 Jahre alten Frau Theresie Walther, Witwe H., vorigen Freitag in Halle zustieß. Die Genannte fuhrte bei einer Fahrt mit der elektrischen Bahn, als sie eben aussteigen wollte, infolge Ausbleibens in umgekehrter Richtung vom Wagen ab und schlug mit dem Kopf gegen einen eisernen Laternenträger, sodas sie benimmungslos liegen blieb. Die Bedauernswerte erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte der Klinik überwiesen werden.

**Seine Wartehalle für die Fahrgäste der „Elektrischen“.** Wer öfter mit der

Fernbahn nach Halle fährt, wird es schon als Uebelstand empfunden haben, daß an der Einsteigehalle in Halle (Apollo-Theater) sich weder Sitzgelegenheit, noch eine Wartehalle überhaupt befindet. Der Uebelstand macht sich am meisten fühlbar, wenn in den Abendstunden der Wagen bereits abgefahren ist, ohne daß ihn der Fahrlustige noch erreichen konnte und wenn der Entlastete nun eine halbe Stunde zu warten genötigt ist. An schönen Sommer Tagen, wenn lau die Luft weht, mag die Sache noch erträglich erscheinen, aber bei richtigem Matsch- und Postwetter kann das Warten sehr unangenehm werden. Die Direktion der Fernbahn ist schon längst bestrebt, Mittel zu schaffen, aber — die Stadtverordneten von Halle haben in ihrer gestrigen Sitzung vorläufig nein gesagt. Es sollte sich zunächst um ein Provisorium handeln, bis die Angelegenheit der Halle'schen Straßenbahn betreffs Wegens von Geleisen in dortiger Gegend geregelt ist. Der Magistrat von Halle erludete um Zustimmung folgender Vor schläge: 1. Die Straßenbahn Halle-Merseburg erliche auf ihre Kosten eine einfache, den Gesamt-eindruck des Platzes nicht störende provisorische Wartehalle nach dem Entwurf des Hochbauamtes; — 2. der vorgenannten Straßenbahn-Gesellschaft wird der erforderliche Platz kostenlos und auf jeberzeitigen Widerruf überlassen; — 3. die mit der genannten Straßenbahn-Gesellschaft getroffene Vereinbarung wegen Zahlung eines jährlichen Mietzinses für die Benutzung der endgültigen Wartehalle wird durch den Bau des Provisoriums nicht aufgehoben. — Diese Vorlage ist, wie eingangs erwähnt, von den Stadtverordneten abgelehnt worden.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Häitz,** 18. Dezember. Der Deutsche Flotenderein, Ortsgruppe Häitz, veranfaht am 1. Weihnachtstfestabend im hiesigen Gasthause eine theatrale Abendunterhaltung. Das uns vorliegende Programm ist von einer solchen Reichhaltigkeit, daß der Abend ein genussreicher zu werden verpricht.

\* **Genä,** 18. Dezbr. Der Kriegerverein der Müdderscher Blößen, Genä und Algendorf beging gestern abend im Kropffischen Gasthause hier selbst das Fest seines 25jährigen Bestehens. In einer Ansprache führte Herr Pastor Vogt aus, daß dieses Fest Vor- und Nachfeier zugleich sei, Nachfeier insofern, als der Stiftungstag des Vereins nicht der 17., sondern der 16. Dezember sei, und Vorfeier deshalb, weil eine Jubiläumfeier in größerem Umfange mit Ueberreichung der von Sr. Maj. dem Kaiser gestifteten Fahnenstücke für den Mai nächsten Jahres im Freien abgehalten werden solle. Diefem Doppelcharakter des Festes entsprechend ließ der Redner seine Zuhörer einen Blick rückwärts in die Vergangenheit und einen Blick vorwärts in die Zukunft tun und erörterte dabei die beiden Fragen:

**Extra billiges Angebot**

in Damen- und Kinder-Konfektion.

Durch persönlichen Einkauf grosser Fabrik-Lager-Bestände, nur letzte Neuheiten, bin ich in der Lage, ganz Aussergewöhnliches zu bieten und offeriere, so lange der Vorrat reicht: (2609

- Jacketts, gefüttert,** lose und anliegend, Wert 6-9 Mk. **jetzt 2** Mk.
- Jacketts** aus Eskimo, gefüttert und aus Cover-coat mit Sammetkragen und Blenden verziert, Wert 13-15 Mk., **jetzt 5** Mk.
- Jacketts** in gepresstem Plüsch, mit farbigem Umlegekragen garniert, Wert 16-18 Mk., **jetzt 7** Mk.
- Jacketts** in eleganter Ausführung, lose und anschlüssend, Wert 30-40 Mk. **jetzt 12** Mk.

- Golf-Capes** mit angewebtem kariertem Futter, Wert 8-10 Mk. **jetzt 4** Mk.
- Abend-Mäntel u. Paletots** mit Pelz, hell u. dunkel Wert 25-35 Mk. **jetzt 9** Mk.
- Frauen-Kragen** in Astrachan und Eskimo, alle Weiten, Wert 20-30 M. **jetzt 12** Mk.
- Kostüm-Röcke** in grosser Auswahl und allen modernen Stoffen, **jetzt 12, 7.50, 6, 3, 1** Mk.

**Auffallend billig!** Jacketts u. lange Paletots aus Prima Mohair-Astrachan, Wert 35-50 M., **jetzt 12-15** Mk.  
**Kinder-Kleider** für die Hälfte des sonstigen Verkaufs-Preises.

**Halle a. S., 94 Leipzigerstrasse 94. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

**M. Schneider**

**Halle a. S., 94 Leipzigerstrasse 94. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**



„Haben wir geton, was wir sollten?“ und „Werden wir die Kraft haben, die Probe zu bestehen, vor die wir vielleicht gestellt werden?“ Hierauf dekorierten drei Ehrentugenden die Veteranen mit Lorbeerzweigen in Silberfassung und mit schwarz-weiß-roten Schleifen, wozu Herr Anna Hiller folgende vom Herrn Pfarrer Vogt gedichtete Verse sprach:

Wie einst, als Deutschlands Ehne  
Zurückgelehrt aus Feindesland,  
Germania hehr und schöne  
den Vorbeer um die Stirne wand,  
so bieten heut auf's neue  
wir Töchter Gruß und Dank  
der alten deutschen Treue,  
der Treue ohne Wanf.

Es gilt den Jubilaren,  
die grüßen wir mit Herz und Hand  
und schmücken sie nach Jahren  
mit Lorbeerzweig in Silberband.  
Ihr habt die Treu' gehalten  
durch fünfundzwanzig Jahr.  
Sie möge nie erkalten  
im Bunde hehr und wahr.

So nehmt die Silberreifer  
am schwarz-weiß-roten Band!  
Rang leh die Treu zum Kaiser!  
Mit Gott fürs Vaterland!

Dem durch 25 Jahre erprobten Krieges-  
vereinshauptmann Herrn Ernst Kunkel  
überreichte Johann Herr Ortsrichter Herfur  
unter feierlichen Worten einen Ehrenfahel, der  
sogleich zum ersten Male blankgezogen wurde  
zum Kommando auf ein Kaiserhoch. Nachdem  
der von der Musikkapelle begleitete Gesang  
der Nationalhymne „Held dir im Siegeskranz“  
verklingen war, brachte Herr Lehrer Schröder  
die Glückwünsche der Ortsbewohner an den  
Verein in poetischer Form zum Ausdruck.  
Ein guter Trank und ein solennes Tanz-

vergüßen hielten die Festteilnehmer noch  
lange beisammen. Alle waren einig in dem  
Bewußtsein, ein schönes, erhebbendes Fest  
gefeiert zu haben.

\* **Mitrankfurt**, 17. Dezember. In der  
Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde  
der Herr Ortsrichter Jahn eingebrochen.  
Der Dieb hat eine Fensterscheibe mit Schmier-  
seife beschleichen und eingedrückt. Eine vom  
Herrn Jahn kommende Magd hat wohl Licht  
in dem Zimmer gesehen, aber in der Meinung,  
ihr Herr arbeite noch, der Sache kein Ge-  
wicht beigelegt. Der Dieb ist dann bei ihrem  
Eintritt in das Haus in Strümpfen ent-  
wichen. Die Beute ist gering; etliche Kriegs-  
denkmünzen, 12 Paar Strümpfe, von de-  
er auch noch vier verloren hat, 1 Paar  
Glacéhandschuhe und 5 M. Welleide führt  
das zurückgelassene Brecheisen auf die Spur  
des Täters.

\* **Kauchstedt**, 18. Dezbr. Der Gerichts-  
assessor Dr. Loewenheim ist zum Amts-  
richter ernannt worden.

\* **Delitzsch**, 18. Dezbr. Auf dem Gebiete  
des nahen Rittergutes Bendorf, und  
zwar am Hauptflügel Wege, ergaben die dort  
vorgenommenen Bohrungen des Vorkohlen-  
stein eines bedeutenden Braunkohlen-  
Lagers. In einer Tiefe von ca. 20 Metern  
wurden ca. 11 Meter Kohle festgestellt. Wie  
verlautet, ist die Ausbeutung des Kohlen-  
feldes beabsichtigt.

\* **Landsberg**, 17. Dezbr. Der Steinseger  
Albert Lehmann, der an seinem zwei-  
jährigen Enkelkinde und seiner eiführigen ver-  
storbenen Tochter Verbrechen begangen hat  
und seine Frau mit einem Steinbofhammer  
zu erschlagen versuchte, worauf er flüchtete,  
hat in Tod im Wasserloche des Kapellenberg-  
steinbruches gesücht und gefunden.

\* **Gölscha**, 17. Dezbr. Der Rentier König  
aus dem zwei Stunden von hier entfernt  
liegenden Orte Bogelsberg war vor drei  
Tagen von Weimar aus mit dem Zuge im  
Mitternacht nach hier gekommen und wollte  
noch den Weg nach seinem Heimatdorse zu  
Fuß zurücklegen. Diese Absicht wurde für  
ihn verhängnisvoll, da er sich in der Dunkel-  
heit verirrt und erschöpft im Felde nieder-  
sank und bis zum nächsten Morgen liegen  
blieb. Er wurde ganz erstarbt aufgefunden  
und in das hiesige Krankenhaus übergeführt.  
Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben  
zu erhalten.

\* **Aus Thüringen**, 18. Dezbr. Auf der  
Strecke der Saalebahn ist zwischen Kahl-  
und Oriamünde ein Sandstein von der  
Größe eines achtstündigen Brotes aufgefunden  
worden, durch den wahrheinlich ein Eisen-  
bahnzug zur Entleistung gebracht werden sollte.  
Die Eisenbahndirektion setzt eine Belohnung  
von 100 M. auf die Ermittlung des Täters  
aus.

\* **Tangerhütte**, 17. Dezbr. Ein entse-  
dlicher Unglücksfall ereignete sich hier in  
der Familie eines Forstmeisters. Die Ehefrau  
trug ihrem Wanne das Essen aufs Küch-  
entwerk und ließ ihre drei kleinen Kinder im  
Alter von 2 bis 7 Jahren in ihrer Wohnung  
unbeaufsichtigt zurück. Plötzlich wurde der  
Hausvater durch ein furchterliches Geschrei  
emporgeschreckt, er drang in die Wohnung  
ein und fand die drei Kinder in hellen  
Flammen sitzen. Die Flammen wurden  
sogleich erstickt, aber leider waren die Ver-  
wunden so schwer, daß das kleinste, ein zwei-  
jähriges Mädchen, trotz ärztlicher Hilfe in  
zwanzig Stunden seinen Geist aufgab. Das  
zweite vierjährige Kind liegt ebenfalls hoff-  
nungslos darnieder. Das älteste siebenjährige

Kind hat an Brust und Armen schwere Brand-  
wunden erlitten. Es ist jetzt noch nicht auf-  
geklärt, wie den Kindern das Unglück zu-  
fiel und die Mutter die Streichhölzer in der  
Küche hoch aufbewahrt hält. In der Woh-  
nung ist merkwürdigerweise dem Feuer weiter  
nichts zum Opfer gefallen.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Unruhen in China.**

\* **Frankfurt**, 18. Dezbr. Der „Frankf.  
Ztg.“ wird aus Schanghai, mittags,  
gemeldet: Die Chinesen revoltieren  
seit heute früh. Sie haben die Hauptstraßen  
verbarrikadiert. Die Matrosen vom deutschen  
Flußkanonenboot „Waterland“ sind gelandet.  
Das Freiwilligenkorps der Euro-  
päer ist in Erfahrung. In der Morning-  
bazaar verschiedene Häuser. Die Europäer  
werden von den Chinesen angegriffen und  
mit Steinen beworfen. Die Lage ist ernst.  
Kein großes deutsches Kriegsschiff ist an-  
wesend.

\* **New-York**, 18. Dezbr. Eine hiesige  
Krima erhielt bezüglich der Unruhen in  
Schanghai folgendes Telegramm: Wegen  
der Kull-Revolutionen hier jedes Ge-  
schäft. Zwei Polizeistationen wurden ver-  
brannt. Bei den Straßenkämpfen wurden 25  
Chinesen getötet und mehrere Fremde verletzt.  
Freiwilliche und Matrosen versuchen die Or-  
dnung herzustellen, doch werden für die Nacht  
neue Unruhen erwartet. Die Unruhen sollen  
infolge eines Streiks entstanden und die Wor-  
sicherung von Aufständern vor die Konfular-  
gerichte soll die Ursache der Angriffe auf den  
deutschen Konsul gewesen sein. Es werden  
britische Matrosen gelandet. Zwei ameri-  
kanische Kreuzer sind nach Schanghai unterwegs.

**Grosse Posten**

# Teppiche

in allen Webarten und Grössen, nur neueste Dessins.  
Preise infolge frühzeitiger Abschlüsse  
**enorm billig.** (2629)

Läuferstoffe, Linoleum, Linoleum-Läufer von 70 Pfg. an,  
Linoleum-Teppiche 150x200 von 3.30 an, Vorlagen und  
:: :: Felle, Reise- und Schlafdecken, Schirme etc. :: ::

## Otto Dobkowitz,

Spezial-Abteilung Markt 19/20.

### Praktische Weihnachts-Geschenke:

**Lampen** in großer Auswahl,  
**Bring-Maschinen** i. bester Qualität,  
**Wasserschneidemaschinen**,  
**Wesler-Pug-Maschinen**,  
empfehlen

**Reismaschinen,**  
**Fleischhackmaschinen,**  
**Kohlensäften,**  
**Brotbacken,**  
**Wärmecine,**

**Wärm-Plaschen,**  
**emaillierte Wasch-Service,**  
**ff. Vogelflässe,**  
**ff. vernickelte Waspfatten**

(2613)

**H. Müller jun., Schmalestr. 10,**  
Magazin für Haus- und Küchengeräte. Dien - Herde - Petroleumöfen.

Dieourage empfehle ich meine mit elektrischem Betrieb neu eingerichtete

### Schroterei und Säfergerichte

den Herren Landwirten und Pächtern zur gefl. Benützung.  
Vochachtungsvoll (2626)

**Thilo Rudolph, Gotthardtsstr. 27 (Halber Mond),**  
Mehl- und Futterartikel-Geschäft.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle meine gutschmeckenden  
**Baumconfecte**  
z. T. eigener Fabrikation, das 1/4  
Pfd. von 10 Pfg. an bis zu den  
teuersten und feinsten:  
Nürnberg., Basler, Thorer Vobl. in  
allen Preislagen.  
Hallesche Honigtuchen 3 M. - 2 M  
Rab., 1 M. - 50 Pfg. Rab.  
Davids Honig-, Spitz-, u. Wagnon-  
luchen.  
ff. Marzipantorten u. Früchte zc.  
Präparate in allen Preislagen.  
Kaufläden u. Puppenlücken-Artikel.  
ff. Macronen u. Marzipan-Kartoffeln  
tägl. frisch.  
Größte Auswahl: Cacao, Tee,  
Schokolade lose und in Paketen.

**May König, Conditör**  
Entenplan 7, früher Fried. Vichtenfeld.

**Frische**  
**grosse Eier**  
empfehlen  
Mandel Nr. 1.30 (2545)

**May Faust, Burg-**  
str. 14.  
**Apfelsinen,**  
Stück 5 Pfg., Dugend 50 Pfg.,  
empfehlen **A. Brauer,**  
Sand 1.

**Zweigverein der Luther-Stiftung.**  
Donnerstag, den 21. Dezember,  
nachmittags 5 Uhr  
in „Mülle's Hotel“: (2628)

**General-Versammlung.**  
1. Jahres-Bericht. 2. Kassen-Bericht.  
Bertber, P.

**Filzschuhe u. Pantoffeln**  
mit Filz- und Ledersohle,  
Einziehschuhe und Pantoffeln,  
div. Einlegeohlen.

**Wollene Westen u. Unterhosen**  
zu niederen Preisen bei (2455a)

**J. G. Knauth & Sohn.**

### Bekannmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir (2624)

**Herrn Emil Rülke, Müller's Hotel**  
in Merseburg a. S.

einen **Ausverkauf von Bier aus dem**  
**königl. Hofbrauhause München für**  
**Merseburg** übertragen haben.

Die Spunde und Zapfen unserer Gebinde tragen  
die neben abgedruckte Schutzmarke des kgl. Hofbrau-  
hauses München, welche auf Grund des Gesetzes zum  
Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 in  
die Reichsanzeige des Kaiserlichen Patentamtes, Berlin,  
am 7. Dezember 1894 unter Nr. 935 (Klasse 16 a) ein-  
getragen wurde.

Herr **Emil Rülke** ist verpflichtet, dem konsumierenden Publikum  
Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der oben bezeichneten  
Schutzmarke durch Befichtigung der Fässer Ueberzeugung verschaffen zu können.  
München, den 15. Dezember 1905.

**Kgl. Bayer. Hofbrauamt.**  
(L. S.) **Blücher.**

**Zolldeklarationen**  
vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
Mittwoch, 20. Dez., nachm. 3 1/2  
Uhr, Vorf. z. ermäß. Preis: **Dorn-  
röschen.** - Abds. 7 1/2 Uhr, Be-  
amtenf. gilt: **Der Waffenschmied.**

**Nürnberger Lebkuchen,**  
**Viegnitzer Bomben,**  
**Schokoladen-Herzen,**  
**Schleifische Honigtuchen,**  
**Halleschen Honigtuchen,**  
**Spiktuchen**  
empfehlen

**Hermann Budig,**  
2429) **Burgstraße 13.**

**Briefmarkensammler,**  
welche ihre Sammlung auflösen und  
gegen sofortige Kasse einzelne Stücke  
oder die ganze Sammlung vorteils-  
haft verkaufen wollen, werden um  
Offerte gebeten. (2625)

**Heinrich Schulmeyer,**  
Rienburg (Wefer).

# Was sollen wir schenken?

<b>Küchengeräthe</b>	6 Vorratstannen 6 Gewürzstangen 6 Milchöpfe Eisig- u. Deckel Salz- u. Wehmische 22 Teile	775 850 1250 1250 1000	<b>Reibmaschinen</b> grob und fein mahlend <b>Küchenwagen</b> <b>Fleischhackmaschinen</b> Alexanderwert <b>Dringmaschinen</b> <b>Berliner Platten</b> vernickelt <b>Kohlenkasten</b> engl. Form <b>Nickelservice</b> enorme Auswahl <b>Cafesboxen</b> <b>Teegläser</b> komplett <b>Brotkörbe</b> <b>Saffannen</b> <b>Schaukel und Besen</b>	1,75 1,50 98 2,65 1,85 158 285 13,75 12,50 1050 2,65 2,25 195 4,00 3,25 2,45 200 bis 24,00 von 285 an bis 6,50, 2,50, 1,50 95 50 bis 2,85, 98 65 48 bis 6,50, 98 65 42 bis 4,85 von 95 an bis 5,50, 1,00 50	<b>Paneele</b> <b>Paneele</b> in hochfeiner Ausführung bis 25,00 <b>Salontische</b> <b>Salontische</b> in hochfeiner Ausführung, bis 12,00 <b>Cigarrenschränke</b> <b>Cigarrenschränke</b> bis 15,00 <b>Wandbilder</b> <b>Wandbilder</b> <b>Salonsäulen</b> bis 10,00 <b>Piedestale</b> bis 10,50 <b>Aufsätze</b> mit und ohne Tulpe, bis 22,00 <b>Toilettenpiegel</b> bis 4,00	1,65 98 48 7,50 5,25 300 2,00 1,50 88 6,50 350 2,85 1,75 48 9,00 6,50 425 9,00 6,50 4,00 3,00 245 2,25 1,75 98 3,25 2,45 150 6,00 300 1,25 88 65 58 65 50 42 28	<b>Tornister</b> für Knaben u. Mädchen <b>Briefpapier</b> bis 2,85 <b>Schreibzeuge</b> bis 16,00 <b>Rauchservice</b> bis 18,00 <b>Handtaschen</b> mit Kette, bis 10,00 <b>Handtaschen</b> (Reisetaschen), bis 13,50	42 95 145 42 95 145 1,00 95 65 50 1,25 88 65 50 2,65 1,25 100 2,00 95 50 2,45 1,85 1,35 98
<b>Waschgarnituren</b> neueste Formen	4 theilig und 5 theilig	125 145 200 3,75 4,50 bis 20,00	<b>Lampen</b> Zischlampen Majolika-Zischlampen bis 14,50 mit. Dutzlampen Säulampen Hängelampen Majolika-Hängelampen bis 14,50, 1,85 1,45 Kampeln bis 18,00, 2,25, 1,45	95 2,95 2,50 2,50 3,50 2,65 22,50 6,50 3,50 bis 14,50, 1,85 1,45 95 20 38	<b>Zornister</b> für Knaben u. Mädchen <b>Briefpapier</b> bis 2,85 <b>Schreibzeuge</b> bis 16,00 <b>Rauchservice</b> bis 18,00 <b>Handtaschen</b> mit Kette, bis 10,00 <b>Handtaschen</b> (Reisetaschen), bis 13,50	42 95 145 1,00 95 65 50 1,25 88 65 50 2,65 1,25 100 2,00 95 50 2,45 1,85 1,35 98		
<b>Kaffeesevice</b> <b>Tafelservice</b> 1275	9 theilig, fein decoriert, echt Porzellan echt Porzellan, fein decoriert, für 6 Personen	275 375 475 500	<b>Viferservice</b> <b>Weinrömer</b> <b>Weingläser</b> echt Kristall	95 20 38	<b>Handtaschen</b> mit Kette, bis 10,00 <b>Handtaschen</b> (Reisetaschen), bis 13,50	2,00 95 50 2,45 1,85 1,35 98		
<b>Kinder-Kaffeesevice</b> Kindergarnituren Kuchenteller Blumentöpfe Dejeuners	mit 4 Tassen, 7 Teile, echt Porzellan, fein decoriert	65 25 28 88	<b>Weinglas-Garnituren.</b>					

**Bär's Preise sind die billigsten. Bär's Rabattsystem ist das beste.**  
Für Bär's Sparblatt Mt. 1.20. Für Bär's Sparbuch zwölf Mark.

**Große Auswahl. Spielwaren: Große Auswahl.**

**Mechanische Spielwaren** mit Feder u. Uhrwert.

Automobile bis 14,00 1,65 95 58 45  
Tiere laufend mit Stimmen 48 32 28

**Originelle Artikel:**

Clown 48 Struwpeter 88  
Wach- und Schließ-Gesellschaft 88  
Luftiger Ehemann 95 Würtchenmann 95

**Puppenwagen** Prinzess-Façon 2,95 3,25, 4,50 bis 7,00 365  
**Pferdeställe** bis 18,00 1,45 98 48  
**Kaufläden** bis 24,00 2,45 98 48  
**Festungen, Trommeln.**

**Puppen,** gefleidet u. ungefleidet, mit u. ohne Schlafaugen, mit Schlafaugen, schön gefleidet mit bemalten Gesichtern 1,25 35 50

**Maschinen u. Modelle.**

Für jede Maschine wird Garantie geleistet.

**Stehender Motor** 1,25 95 68 42  
**Lehrmittel-Maschinen.**  
**Liegender Motor** bis 9,00 1,75 1,45 100  
**Heißluftmotore** bis 18,00 285  
**Modelle** riesige Auswahl bis 5,50 35 22 18

**Puppenportwagen** bis 4,00, 1,85, 1,25, 88

**Eisenbahnen**  
mit Uhrwert, Feder und Schienen 1,25 95 42  
mit Selbstkupplung, auf Schienen 10,00 6,50 365  
mit Uhrwert und Schienen bis 24,00 Mt. 8,75 650

**Pferde.**

**Schaukelpferd** imit. Fell von 4,00 an  
**Schaukelpferd** echt Fell von 7,50 bis 24  
**Pferde** imit. Fell, geschirrt und gefattelt, bis 2,25 1,45 98 38  
**Gespanne** Pferde und Wagen, bis 12,00 95 45 35  
**Kleine Pferde** Holz 95 80 25 10

**Puppen-Schaukeln, Fahrstuhl, Möbel.**  
**Puppenstuben** bis 10,50 2,45, 1,45, 48  
**Küchen** bis 12,00 1,75 98 48  
**Blaisoldaten, Säbel.**

**Puppenköpfe.**

Durch direkten Einkauf beim Arbeiter bietet ich Hervorragendes.

**M. Bär, Halle a. S., Große Ulrichstraße 54.**

Durch direkten Einkauf beim Arbeiter bietet ich Hervorragendes.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.